

SCHWERPUNKT 2018: HUND KATZE MENSCH

PROGRAMM

16. und 17. März 2018

ab 17.00 Uhr – Einlass und Welcome-Drink

18.00 Uhr – Begrüßung

18.15 bis 19.00 Uhr – *Woher kommt unsere Tierliebe?*

Prof. Dr. Kurt Kotrschal, Biologe und Verhaltensforscher, Universität Wien (A), Fakultät für Lebenswissenschaften, Department für Verhaltensbiologie; Leiter der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle Grünau und des Wolforschungszentrums Ernstbrunn: *Der Mensch ist das einzige Säugetier, das aus Vergnügen und Begeisterung mit anderen Tierarten zusammenleben möchte. Dieses Bedürfnis ist einem einzigartigen Phänomen geschuldet: der Biophilie.*

15 Min. Diskussion

19.15 bis 20.00 Uhr – Gespräche, Bar

9.15 bis 9.45 Uhr – *Hundemensch oder Katzenmensch?*

Dr. Birgit U. Stetina, Psychologin, Sigmund- Freud-Privatuniversität Wien (A), Department für Psychologie; Leiterin der Abteilung Klinische Psychologie, Vorständin der Psychologischen Universitätsambulanz und Leiterin der Spezialambulanz Mensch-Tier-Beziehung: *Katzenfreunde sind zurückhaltend und kreativ, Hundeliebhaber sind gesellig und pflichtbewusst. Sagt man. Stimmt das auch? Haben bestimmte Typen spezielle Vorlieben für eine Tierart?*

15 Min. Diskussion

10.00 bis 10.30 Uhr – *Warum halten wir keine Eichhörnchen als Haustiere?*

Prof. Dr. Marcus Clauss, Veterinärmediziner, Universität Zürich (CH), Vetsuisse Fakultät, wissenschaftlicher Leiter der Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere: *Hunde und Katzen sind zu den tierischen Lieblingen in unseren Heimen avanciert. Zähmen kann man auch viele andere, domestizieren aber nicht. Warum eigentlich?*

15 Min. Diskussion

10.45 bis 11.15 Uhr – Kaffeepause, Büchertisch

11.15 bis 12.15 Uhr – *Wer schön sein soll, muss leiden. Sogar sehr.*

Prof. Dr. Gerhard Oechtering, Veterinärmediziner, Universität Leipzig (D), veterinärmedizinische Fakultät, Leiter der Klinik für Kleintiere: *Quälende Kulleraugen, gefährliche Stupsnasen: Perserkatzen, Möpse oder Bulldoggen haben eins gemeinsam: Sie bekommen kaum Luft. Tiere zahlen einen hohen Preis für Schönheitsideale, gemacht von Menschen.*

15 Min. Diskussion

12.30 bis 14.00 Uhr – MITTAGSPAUSE zur freien Gestaltung

SCHWERPUNKT 2018: HUND KATZE MENSCH

PROGRAMM

16. und 17. März 2018

Parallelprogramm von 14.00 bis 16.00 Uhr

Katze Spezial

**14.00 bis 14.40 Uhr –
Die Kinderstube und ihre Folgen**

Dr. Dennis Turner, Biologe, Gründer und Direktor des Instituts für angewandte Ethologie und Tierpsychologie in Horgen (CH); Privatdozent an der Universität Zürich, Vetsuisse Fakultät; Buchautor: *Wie aufgeschlossen eine Katze gegenüber Artgenossen und Menschen ist, hängt auch mit Erfahrungen in ihrer frühen Jugend zusammen. Eine bestimmte Zeitspanne hat weitreichende Folgen. Aber ist der Zug damit schon abgefahren?*

20 Min. Diskussion

15.00 bis 15.40 Uhr – Von wegen unerziehbar!

Birga Dexel, Berlin (D), Gründerin und Geschäftsführerin Cat Institute Berlin, Katzentherapeutin, bekannt aus den TV-Sendungen „3 Engel für Tiere“ und „hundkatzemaus“ auf vox: *Das Clickertraining ist eine Methode, die Katzen geistig und körperlich herausfordert. Gleichzeitig lässt sich Unerwünschtes ab- und Erwünschtes antrainieren. Und: Das Training stärkt die Mensch-Katze-Beziehung. Eine Einführung.*

20 Min. Diskussion

Hunde Spezial

**14.00 bis 14.40 Uhr –
Der Hund ist der beste Freund des Menschen. Und umgekehrt?**

Dr. Désirée Brucks, Veterinärmedizinische Universität Wien (A), Universität Wien und Meduni Wien; Messerli-Forschungsinstitut; Clever Dog Lab (bis 2017): *Seit Jahrtausenden leben Hund und Mensch Seite an Seite. Das hat Spuren hinterlassen. Hunde verstehen menschliche Kommunikation hervorragend, sie akzeptieren Zweibeiner sogar als Rudelchefs. Und: Hunde haben einen interessanten Sinn für Gerechtigkeit.*

20 Min. Diskussion

**15.00 bis 15.40 Uhr –
Lieber Labrador, böser Bullterrier! Ist doch so, oder?**

Dr. Anja Geretschläger, Genetikerin und Molekularbiologin, Leiterin des Gen-Analyselabors Feragen in Salzburg, (A): *Das Ziel der Hundezucht: Spezielle Eigenschaften herauszuarbeiten und zu betonen. Das gilt für Äußerlichkeiten ebenso wie für das Verhalten. Wird heutzutage ein Hund auffällig, heißt es meist: Das Problem liegt am oberen Ende der Leine. Sind wir uns da wirklich so sicher?*

20 Min. Diskussion

16.00 bis 16.45 Uhr – Kaffeepause 2, Signierstunde

16.45 bis 17.30 Uhr – Welpen streicheln, Ferkel essen – Ferkel streicheln, Welpen essen?

Prof. Dr. Markus Wild, Philosoph, Universität Basel (CH), Departement Künste, Medien, Philosophie; Philosophisches Seminar: *Die einen auf dem Plüschsofa, die anderen auf der Schlachtbank. Widersprüche in unserer Beziehung zu verschiedenen Tieren sind tief verwurzelt. Immer mehr Menschen grübeln: Ist das mit heutigem Wissen noch vertretbar?*

15 Min. Diskussion

17.45 bis 18.15 Uhr – Podiumsdiskussion

ab 18.30 Uhr – gemeinsames Abendessen im Gasthaus „Goldener Hirschen“, Bregenz